

9. Wh-Bewegung und Wh-Skopusmarkierung

9.1 Wh-Bewegung aus eingebetteten Sätzen

Bekanntlich können Fragewörter in vielen Fällen aus eingebetteten Sätzen bewegt werden, wenn die Einbettung durch sog. Brückenverben (bridge verbs) erfolgt:

- (1) a. *Was₁ meinst du dass Maria t₁ gelesen hat?*
b. *Was₁ meinst du, hat Maria t₁ gelesen?*
c. **Was₁ weißt du dass Maria t₁ gelesen hat?* (kein Brückenverb)

Dabei ist der einbettende Satz ein Fragesatz, und das Fragewort hat weiten Skopus:

- (2) Für welches x gilt: Du glaubst, Maria hat x gelesen.

Fälle von multiplen Fragewörtern: Annahme von LF-Bewegung.

- (3) *Wer glaubst du hat welches Buch gelesen?*
Wer glaubst du dass welches Buch gelesen hat?
wer₁ welches Buch₂ [du glaubst [t₁ hat t₂ gelesen]]
Für welches x, welches Buch y gilt: Du glaubst, x hat y gelesen.

Wenn das einbettende Verb Fragen zulässt, ergeben sich Skopus-Ambiguitäten (vgl. Baker (1970), Kuno & Robinson (1972)) (vgl. kongruente Antworten).

- (4) *Who remembers where we bought which books?*
a. For which person x: x remembers where we bought which books?
(*John, Martha, and Ted remembers where we bought which books.*)
b. For which person x, for which books y: x remembers where we bought y?
(*John remembers where we bought the physics book and Martha and Ted remember where we bought The Wizard of Oz.*)

Diese Fälle waren kritisch für die Entwicklung der Frageanalyse. Annahme: Fragen werden durch ein Q-Operator markiert (schon bei Katz & Postal), welcher Fragewörter attrahiert.

- (5) a. Q-who₁ [t₁ remembers [Q-where₂-which books₃ [we bought t₃ at t₂]]]
b. Q-who₁-which books₃ [t₁ remembers [Q-where₂ [we bought t₃ at t₂]]]

Absenz von Lesarten: (c) ist nicht möglich, weil *where* durch den eingebetteten Q-Operator gebunden ist, wie durch die overte Bewegung angezeigt. (d) ist aus mehreren Gründen ausgeschlossen.

- c. **Q-who₁-where₂ [t₁ remembers [Q-which books₃ [we bought t₃ at t₂]]]*
d. ***Q-which books₃ [t₁ remembers [Q-who₁-where₂ [we bought t₃ at t₂]]]*

(Vgl. für diese Analyse Baker 1970; dagegen Kuno & Roberts 1972; (b) ist danach ausgeschlossen, und die entsprechenden Antworten sind Über-Antworten).

9.2 Die Was-W-Konstruktion

Im Deutschen sind neben der langen Bewegung von W-Elementen (6.a) auch Konstruktionen wie (b) möglich, die **Was-W-Konstruktion** oder **partielle w-Bewegung** genannt werden (vgl. Lutz & Müller (1996), insbesondere von Stechow (1996), Höhle (1996)).

- (6) a. *Wen glaubst du, dass Peter getroffen hat?*
b. *Was glaubst du, wen Peter getroffen hat?*

Was entspricht allen möglichen Fragekonstituenten:

- (7) a. *Was glaubst du, was Maria gesehen hat?*
b. *Was glaubst du, mit wem Maria gesprochen hat?*
c. *Was glaubst du, wann Maria gekommen ist?*
d. *Was glaubst du, womit Maria die Türe geöffnet hat?*
e. *Was glaubst du, aus welchem Roman Maria zitiert hat?*

Ausnahme: Keine Entscheidungsfragen. Diese können keinen weiten Skopus haben.

- (8) a. **Was glaubst du ob es regnet?*
b. ***Ob glaubst du dass es regnet?*

Zu Fällen der Art *Was glaubst du, ob es wohl regnet?* siehe unten.)

Eine alternative Konstruktion besteht in der Wiederholung des w-Elements (*W-W-Konstruktion*, Copy Construction). Die w-Konstituente muss dabei einfach sein.

- (9) a. *Wen glaubst du, wen Maria getroffen hat?*
b. *Wann glaubst du, wann Maria gekommen ist?*
c. **Welchen Roman glaubst du, welchen Roman Maria gelesen hat?*
c. **Auf wen glaubst du, auf wen Maria gewartet hat?*

Was-W-Konstruktion mit multiplen Fragen:

- (10) a. *Was glaubst du, wer wen gefeuert hat?*
b. *Was glaubst du, welcher Transistor in welchen Steckplatz gehen soll?*

Mindestens ein W-Element muss im eingebetteten Satz bewegt worden sein:

- (11) **Was glaubst du, dass Maria mit wem gesprochen hat?*

Was muss bewegt werden, kann nicht in situ verbleiben:

- (12) a. **Du meint wás, mit wem Maria gesprochen hat?**
b. **Wer meint was, mit wem Maria gesprochen hat?**
c. *Wás meint wér, mit wem Maria gesprochen hat?**

Einbettung der *Was-W-Konstruktion*? Besser bei Verben, die obligatorisch Fragen einbetten.

- (13) a. *Fritz weiss, wen Maria meint, dass wir gewählt haben.*
b. *?Fritz weiss, was Maria meint, wen wir gewählt haben.*
c. *Fritz möchte wissen / es ist egal, was Maria meint, wen wir gewählt haben.*

Die *Was-W-Konstruktion* ist iterierbar:

- (14) *Was glaubst du, was Peter meint, was Eva behauptet, mit wem Klaus gesprochen hat?*

Bedingung für die meisten Sprecher: die *was-Kette* ist nicht durch *dass* unterbrochen:

- (15) *%Was glaubst du, dass Peter meint, mit wem Klaus gesprochen hat?*

Aber gemischte Ketten der folgenden Art werden allgemein akzeptiert:

- (16) a. *Mit wem glaubst du, dass Peter meint, dass Klaus gesprochen hat?*
b. *Was glaubst du, mit wem Peter meint, dass Klaus gesprochen hat?*
c. *Was glaubst du, was Peter meint, mit wem Klaus gesprochen hat?*

Was kann nicht nach einem vollen W-Element auftreten:

- (17) a. *Was glaubst du, mit wem Peter meint, dass Maria vermutet, dass Klaus gesprochen hat?*
b. **Was glaubst du, mit wem Peter meint, was Maria vermutet, dass Klaus gesprochen hat?**

Grammatische Ketten: mögliche Komplementizer-Besetzungen (*: Iterierungen, "Kleene-Stern"):

(18) WAS* — VOLL-W — DASS*

Was-W-Konstruktionen in anderen Sprachen?

W-W-Konstruktionen existieren nicht im Englischen oder Niederländischen, aber z.B. im Friesischen, Ungarischen, Hindi, Romani und anderen Sprachen. Auffällig: Das erste Fragewort (*was*) ist immer das für Dinge oder Propositionen.

9.3 Was-W-Konstruktionen als Skopusmarkierungen

Hypothese (Tappe, Riemsdijk (1983), von Stechow & Sternefeld (1988): *was* markiert den Skopus eines wh-Elements; es erlaubt diesem Element damit, in situ zu bleiben.

- (19) a. *Was glaubst du, wen Maria gesehen hat?*
 b. *Für welche Person x: Du glaubst, Maria hat x gesehen.*

Disambiguierung durch Skopusmarkierung bei Frage-Adjunkten:

- (20) a. *Warum glaubst du dass Peter weggefahren ist?*
 (i) Für welchen Grund x: Du glaubst wegen x, dass Peter weggefahren ist.
 (ii) Für welchen Grund x: Du glaubst, dass Peter wegen x weggefahren ist.
 b. *Was glaubst du, warum Peter weggefahren ist?*
 Für welchen Grund x: Du glaubst, dass Peter wegen x weggefahren ist.

Overte Bewegung vs. Skopusmarkierung

- (21) a. *Mit wem₁ glaubst du* [_{CP} t₁ [_C *dass* [_{IP} *Eva meint* [_{CP} t₁ [_C *dass* [_{IP} *Hans t₁ sprach*].].]
 b. *Was₁ glaubst du* [_{CP} was₁ [_C ∅ [_{IP} *Eva meint* [_{CP} mit wem₁ [_C ∅ [_{IP} *Hans t₁ sprach*].].]
 c. *Was₁ glaubst du* [_{CP} mit wem₁ [_C ∅ [_{IP} *Eva meint* [_{CP} t₁ [_C *dass* [_{IP} *Hans t₁ sprach*].].]

Beachte:

- *dass* erfordert leeren Spezifikator (nicht in süddeutschen Dialekten: *Was glaubst du mit wem (dass) Hans gesprochen hat?*)
- *was* erfordert leeren Complementizer (C⁰) (auch in süddeutschen Dialekten: *Was glaubst du, was (*dass) Maria denkt mit wem (dass) Hans gesprochen hat?*)

Frage-Subkategorisierungen

Was-W-Konstruktionen und lange Bewegungen entsprechen sich in der Hinsicht, dass beide bei Verben, die nur Fragen einbetten, nicht möglich sind:

- (22) a. *Er fragte, mit wem Klaus gesprochen hat.*
 b. **Mit wem fragte er, dass Klaus gesprochen hat?*
 c. **Was fragte er, mit wem Klaus gesprochen hat?*
- (23) a. *Er wollte wissen, mit wem Klaus gesprochen hat.*
 b. **Mit wem wollte er wissen, dass Klaus gesprochen hat?*
 c. **Was wollte er wissen, mit wem Klaus gesprochen hat?*

von Stechow & Sternefeld (1988): Verben wie *fragen*, die für Fragen subkategorisieren, müssen diese Bedingung auf der Ebene der Logischen Form erfüllen, nicht auf der Ebene der Oberflächenstruktur.

- (24) a. *Er fragte* [_{Interrogativ} für welche Person x: Klaus hat mit x gesprochen]
 b/c. **Für welche Person x: Er fragte* [_{Deklarativ} Klaus hat mit x gesprochen]

Im Unterschied dazu ist das folgende Beispiel gut, weil der Ausdruck *mit wem* im eingebetteten Satz interpretiert wird.

- (25) *Mit wem, fragte er, hat Klaus gesprochen?*
 (= *Er fragte* [_{Interrogativ} mit wem hat Klaus gesprochen].)

Deklarativsatz-Subkategorisierung

Was-W-Konstruktionen und lange Bewegungen finden sich bei Verben, die Deklarativsätze subkategorisieren:

- (26) a. **Maria glaubt mit wem Klaus gesprochen hat.*
 b. *Was glaubt Maria, mit wem Klaus gesprochen hat.*
 c. *Mit wem glaubt Maria, dass Klaus gesprochen hat.*

Diese Daten folgen unter der Annahme, dass Grammatikalität auf der Ebene der Logischen Form bestimmt wird, und dass *glauben* [_{Deklarativ} ...] o.k. ist, aber *glauben* [_{Interrogativ} ...] nicht.

9.3.1 Skopusmarkierung und Interpretation

Interpretation mit langer Bewegung: Der bewegte w-Ausdruck wird mit einem Skopus interpretiert, der der Oberflächenposition des w-Ausdrucks entspricht.

- (21.a') Für welche Person x: du glaubst, dass Eva meint, dass Hans mit x sprach.

Interpretation der Skopusmarkierung? Es soll dieselbe Lesart wie bei langer Bewegung herauskommen.

Hypothese I: was als Indikator des Frageteils von W-Elementen

Annahme: W-Elemente können in ein Indefinitum und einen Frageoperator zerlegt werden, z.B. *mit wem* = 'mit jemandem' + Frage. *Was* zeigt den Frageoperator an, das Indefinitum bleibt in situ.

Problem: Die sortale Einschränkung für x (hier auf Personen) geschieht nicht auf der Ebene des Skopusmarkierers (*was*), sondern erst bei der w-Phrase, die in situ bleibt.

- (27) *Was glaubst du, welches Buch Maria gelesen hat?*
 *Für welches x: Du glaubst [Maria hat x gelesen und x ist ein Buch]

Mögliche semantische Analyse durch Auswahlfunktionen (Choice functions), die eine Menge von Elementen auf ein Element aus dieser Menge abbilden. Cf. von Stechow (1996):

- (28) Für welche Funktion f: Du glaubst [Maria hat f(ein Buch) gelesen]

Darstellung der Fragebedeutung und Antworten in der funktionalen Theorie von Fragen:

- (29) a. *Was glaubst du, welches Buch Maria gelesen hat?*
 $\lambda f[\text{GLAUBST}(\text{GELESEN}(f(\text{EIN BUCH}), \text{MARIA}))(\text{DU})]$
 b. 'Ulysses.' $\lambda P \in \text{EIN BUCH}[\text{ULYSSES}]$

Offene Probleme:

- kompositionale Ableitung der Fragebedeutung,
- Re-interpretation der Antwort als Auswahlfunktion aus einem bestimmten Bereich

Ein Kontrast zwischen langer Bewegung und W-W-Konstruktion (Sigrid Beck):

- (30) a. *Wen glaubt niemand dass Karl gesehen hat?*
 b. **Was glaubt niemand dass Karl gesehen hat?*

Beck nimmt an: LF-Bewegung über die Negation (oder über Quantoren) ist nicht erlaubt, Oberflächenstruktur-Bewegung ist jedoch erlaubt. Das spricht gegen eine Analyse, in der *was* LF-bewegt wurde. Weitere Beispiele:

- (31) a. *Wo glaubt jeder dass er gerne leben würde?* (Lesart (i) und (ii))
 b. *Was glaubt jeder wo er gerne leben würde?* (nur Lesart (ii))
 (i) Für welchen Platz x: Jeder glaubt, dass er gerne in x leben würde.
 (ii) Für jede Person y: Für welchen Platz x, y glaubt, dass er gerne in x leben würde.

Hypothese II: was als Markierer für Landeplätze für LF-Bewegungen

Annahme: *was* markiert oder eröffnet in der Oberflächenstruktur die Landeplätze für die Bewegung bei der Ableitung der Logischen Form.

- (32) OS: *Was₁ glaubst du* [_{CP} *was₁*] [_C ∅] [_{IP} *Eva meint* [_{CP} *mit wem₁*] [_C ∅] [_{IP} *H. t₁ sprach*]...]

LF: *mit wem₁* [_{glaubst du} [_{CP} *t₁*] [_C ∅] [_{IP} *Eva meint* [_{CP} *t₁*] [_C ∅] [_{IP} *H. t₁ sprach*]...]

Aber: Warum muss diese LF-Bewegung explizit angezeigt werden, andere LF- Bewegungen aber nicht? Beispiel:

- (33) *Mindestens ein Student hat jedes Buch gelesen.*
 Lesart: Für jedes Buch x gilt: Mindestens ein Student hat x gelesen.

Dies ist eine Bewegung innerhalb eines Satzes; Skopusmarkierung inneralb eines Satzes ist ausgeschlossen:

- (34) **Was ist wer gekommen?*

Hypothese:

- (35) Reine LF-Bewegung ist lokal,
 d.h. LF-Bewegung über die Satzgrenze muss explizit markiert werden.

Mögliches Problem: Weitskopige Lesarten von Quantoren und spezifischen NPn.

- (36) *Peter glaubt, dass jede grosse romanische Sprache Nasalvokale hat.*
 Lesart (?): Für jede grosse romanische Sprache x: Peter glaubt, dass x Nasalvokale hat. (d.h. Peter glaubt, dass Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Rumänisch Nasalvokale haben, aber Peter weiss nicht notwendigerweise, dass dies die grossen romanischen Sprachen sind.)
 (37) a. *Reich-Ranicky hat ein Buch gelobt, das eine Freundin von mir geschrieben hat.*
 b. *Reich-R. glaubt, dass ein Buch von einer Freundin von mir ein Bestseller wird.*

Markierungsmöglichkeiten für Skopusextension über Satzgrenzen

Weitskopigkeit kann durch Oberflächenbewegung markiert werden:

- (38) a. *Who₁ do you think* [_{t₁} [_{Mary talked to t₁}]]?
 b. *Mit wem₁ glaubst du*, [_{t₁} *dass* [_{Maria t₁ gesprochen hat}]]?

Weitskopigkeit kann durch Skopusmarkierer markiert werden:

- (39) *Was glaubst du*, [_{mit wem₁} [_{Maria t₁ gesprochen hat}]]?

Müller (1996): Optimalitätstheoretische Behandlung von solchen Phänomenen. Annahme von zwei wesentlichen Constraints:

- FULL-INT: Ein lexikalischer Ausdruck hat eine Interpretation. (Verletzt durch *was*)

- DER-ECON: Keine Bewegung auf S-Struktur.

Ranking im Englischen: FULL-INT > DER-ECON, d.h. *what-wh*-Konstruktionen sind ausgeschlossen. Ranking im Deutschen: FULL-INT <> DER-ECON, d.h. wir finden sowohl *was-w*-Konstruktionen als auch lange *wh*-Bewegung.

Nicht jede Sprache erlaubt Skopusextension über Satzgrenzen; Beispiel: Georgisch (Harris); Fragewort in präverbaler Stellung, keine w-Bewegung, keine weitskopigen Lesarten möglich (ausser bei gewissen Modalverben).

- (40) **ra ggonia nino acxobs?*
 was du-glaubst-es Nino sie-backt-es
 Intendiert: ‘Was glaubst du dass Nina backt?’

Andere *wh*-in-situ-Sprachen erlauben diese Lesart. Grund: Präsenz eines Fragepartikels, welches den Skopus markiert. Beispiel: Koreanisch (Akzent auf Fragewort).

- (41) *No-nun Cholsu-ka wae o-ass-ta-ko saengkakha-ni?*
 du-TOP Cholsu-NOM warum komm-PRÄT-DECL-COMP denk-QU
 ‘Warum glaubst du dass Cholsu gekommen ist?’
 (= ‘Was glaubst du, warum Cholsu gekommen ist?’)

Beispiel: Kikuyu Clements (1984), nach Sabel (1996). Die Sprache hat *wh*-in-Situ, ausser bei Subjektsfragen (Indikator für Bewegung: Fokusmarker, Pronominal-Kongruenz, Fehlen von Downstep beim Verb.

- (42) a. *Kamaú á-ón-íre mote.*
 Kamaú S-seh-PERF Baum ‘Kamaú hat einen Baum gesehen.’
 b. *Kamaú á-ón-íre o?*
 Kamaú S-seh-PERF wen ‘Wen hat Kamaú gesehen?’
 c. *nóo o-ón-íre mote.*
 FOC.wer P-seh-PERF Baum ‘Wer hat einen Baum gesehen?’

Aber es gibt *wh*-Bewegung über Satzgrenzen:

- (43) [_{nóo₁} *ó-γw-eciiri-a* [_{Ngoye a-úγ-íre} [_{áte Kamaú a-ón-íre t₁}]]]
 FOC.wer S-denk-PRÄS Ngugi S-sag-PERF dass Kamaú S-seh-PERF
 ‘Wen glaubst du dass Ngugi gesagt hat dass Kamaú gesehen hat?’

Und es gibt partielle *wh*-Bewegung **ohne** Skopusmarkierung (!)

- (44) a. [_{nóo₁} *ó-γw-eciiri-a* [_{Ngoye a-úγ-íre} [_{áte t₁ o-on-íre Kamaú}]]]
 FOC.wer S-denk-PRÄS Ngugi S-sag-PERF dass P-seh-PERF Kamaú
 ‘Wer glaubst du dass Ngugi gesagt hat dass den Kamaú gesehen hat?’
 b. [_{ó-γw-eciiri-á} [_{nóo₁} *Ngoye a-úγ-íre* [_{áte t₁ o-on-íre Kamaú}]]]
 c. [_{ó-γw-eciiri-á} [_{Ngoye a-úγ-íre} [_{ate nóo₁ t₁ o-on-íre Kamaú}]]]

Beachte: Downstep in (b), (c); keine Beeinflussung auf den Ton von *ate* in (c): Dies korreliert damit, dass keine Bewegung durch diese Sätze stattgefunden hat.

9.3.2 Was-W-Konstruktionen als parataktische Konstruktionen

Ein Ansatz, der W-W-Konstruktionen nicht als Skopusmarkierungen sieht, wurde von Dayal (1994, 1996) vor allem anhand von Daten aus dem Hindi vorgestellt. Eine Beispielanalyse:

- (45) *Was glaubt Hans, mit wem Maria gesprochen hat?*
 Welche Proposition (*was*) aus der Fragebedeutung ‘Mit wem hat Maria gesprochen?’ glaubt Hans?

Zur Ableitung dieser Bedeutung: *was* ist ein Fragewort für Propositionen (vgl. *Was glaubt Hans?*); Fragen sind Mengen von Propositionen; solche Mengen können Fragewörter einschränken (etwa wie *Wen hat Hans gesehen, Maria oder Peter?*).

Falls diese Analyse für das Hindi stimmt, kann man sie auf Deutsch übertragen? Beachte: Keine *w*-Bewegung im Hindi.

- (46) *jaun kyaa soctaa hai meri kis-se baat karegi*
John was glauben AUX Mary wem-mit sprechen wird
'Was glaubt John mit wem Mary sprechen wird?'

Im Deutschen kann *was* hingegen gar nicht in-situ bleiben, vgl. (12).

Im Deutschen finden wir keine *Was-w*-Konstruktion bei eingebetteten Entscheidungsfragen, im Gegensatz zum Hindi.

- (47) a. **Was glaubst du, ob Maria mit Hans gesprochen hat?*
b. *tum kyaa socte ho ki meri-ne haans-se baat ki yaa yaa nahiiN?*
du was denk AUX dass Mary Hans-mit sprach AUX oder nicht

Verwandte Konstruktion im Deutschen (vgl. Reis (1996)):

- (48) a. *Was glaubst du wohin er gegangen ist?*
b. *Was glaubst du, wohin ist er gegangen?*
c. *Wohin, was glaubst du, ist er gegangen?*
d. *Wohin ist er gegangen, was glaubst du?*

Dayal: (b) ist die ältere parataktische Konstruktion, (a) ist aus (b) durch syntaktische Reanalyse entstanden. In diesen Fällen sind Entscheidungsfragen möglich:

- (49) *Was glaubst du, ob es wohl regnet?*

Baker, Carl Lee. (1970). Notes on the description of English questions: The role of an abstract question morpheme. *Foundations of language*, 6, 197-219.

Clements, G. N. (1984). Binding domains in Kikuyu. *Studies in the linguistic sciences*, 14, 37-56.

Dayal, Veneeta. (1994). Scope marking as indirect *wh* dependency. *Natural Language Semantics*, 2, 137-170.

Dayal, Veneeta. (1996). Scope marking: In defense of indirect dependency. In U. Lutz & G. Müller (Eds.), *Papers on wh-scope marking* (pp. 107-130). Tübingen, Stuttgart: Sonderforschungsbereich 340.

Höhle, Tilman N. (1996). The *w*-... *w*- construction. In U. Lutz & G. Müller (Eds.), *Papers on wh-scope marking* (pp. 37-58). Tübingen, Stuttgart: Sonderforschungsbereich 340.

Kuno, Susumo, & Robinson, Jane J. (1972). Multiple *wh* questions. *Linguistic Inquiry*, 3, 463-488.

Lutz, Uli, & Müller, Gereon. (1996). *Papers on WH-Scope-Marking*. Tübingen: Universität Stuttgart, Universität Tübingen.

Müller, Gereon. (1996). Partial *wh*-movement and optimality theory. In U. Lutz & G. Müller (Eds.), *Papers on wh-scope marking* (pp. 179-230). Tübingen, Stuttgart: Sonderforschungsbereich 340.

Reis, Marga. (1996). On *was*-parentheticals and *was*...*w*-constructions in German. In U. Lutz & G. Müller (Eds.), *Papers on wh-scope marking* (pp. 257-288). Tübingen, Stuttgart: Sonderforschungsbereich 340.

Riemsdijk, Henk van. (1983). Correspondence effects and the Empty Category Principle. In Y. Otsu (Ed.), *Studies in generative grammar and language acquisition*. Tokyo: Editorial Committee.

Sabel, Joachim. (1996). Asymmetries in partial *wh*-movement. In U. Lutz & G. Müller (Eds.), *Papers on wh-scope marking* (pp. 289-315). Tübingen, Stuttgart: Sonderforschungsbereich 340.

Tuller, Laurice. (1992). The syntax of postverbal focus constructions in Chadic. *Natural Language and Linguistic Theory*, 10, 303-334.

von Stechow, Arnim. (1996). Partial *wh*-movement and logical form. In U. Lutz & G. Müller (Eds.), *Papers on wh-scope marking* (pp. 1-36). Tübingen, Stuttgart: Sonderforschungsbereich 340.

von Stechow, Arnim, & Sternefeld, Wolfgang. (1988). *Bausteine syntaktischen Wissens*. Opladen: Westdeutscher Verlag.